



DVMB

Jahresbericht 2024

Inhalt

Unsere Gruppen	3
Mitgliederentwicklung	3
Finanzen: Herausforderungen der Selbsthilfe und Auswirkungen auf die Finanzsituation der DVMB aufgrund veränderter Rahmenbedingungen von außen	6
Fundierte Beratung unserer Mitglieder	7
Für Alt und Jung etwas dabei – Informationen auf vielen Kanälen Projekte, Seminare und Öffentlichkeitsarbeit ...	8
Internet, Webmaster und Qualitätszirkel.....	14
FrauenNetzWerk	14
Netzwerk Junge Bechterewler	15
Drei-Länder-Partnerschaft	16
DVMB international.....	16
Besonderes aus dem Verband	17
Zusammenarbeit mit den LVen.....	17
Vorstand, Geschäftsführung und Geschäftsstelle.....	17
Nur gemeinsam sind wir stark! – Unser Dank.....	18

„Wir sind Morbus Bechterew“

Mehr als nur ein Verein

Von Andreas Brodbeck, Schönaich,
DVMB-Vorsitzender



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,
liebe Förderer,

mit dem Jahresbericht 2024 möchten wir Sie herzlich einladen, unsere Gedanken und Vorhaben zur Selbsthilfe für Betroffene bei der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew e.V. zu teilen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen nicht ausschließlich die Mitglieder der DVMB, sondern die Bedürfnisse der an Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans) erkrankten Personen und ihrer Angehörigen. Weitere Zielgruppen sind Ärzte, Fachleute und Ausschüsse, die für Betroffene und ihre Angehörigen das Leben mit Morbus Bechterew verbessern wollen.

450.000 betroffene Personen haben mannigfaltige Ansprüche an eine Interessenvertretung, ebenso wie unsere Förderer und die Politik. Ihnen allen gerecht zu werden, stellt eine Mammutaufgabe für eine ehrenamtlich geführte Organisation wie die DVMB e.V. dar. Mit Unterstützung der Digitalisierung können organisatorische Abläufe, Kommunikation und Veranstaltungen zeitnah erfolgen. Dies bedeutet für die Durchführung stetige Investition in Equipment, fachliche Expertise und die entsprechende Reichweite bzw. Aufmerksamkeit auf den sozialen Plattformen.

Der Grundgedanke einer Selbsthilfeorganisation droht durch wirtschaftliche Überlegungen in den Hintergrund zu geraten. Der Mehrwert einer Mitgliedschaft ist oft nicht direkt messbar oder materiell darstellbar, was dazu führt, dass das finanzielle Fundament unserer Gemeinschaft nicht verlässlich bleibt und schwindet. Die Gründe, warum betroffene Nichtmitglieder eine Selbsthilfeorganisation (Non-Profit-Organisation) nicht unterstützen, sind vielfältig und unter den politischen sowie privatwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nachvollziehbar. Auch mit größter Mühe aller aktiven ehrenamtlichen und einem großen Portfolio an Veranstaltungen für Betroffene waren Erfolge nicht immer gleich in Zahlen zu sehen.

Dem gegenüber ist der hohe Stellenwert und die Aufgaben von Patientenvertretungen im Gesundheitssystem immens! Wir sehen seit mehr als 40 Jahren einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit im Aufbau von Netzwerken aus Fachleuten, Patienten und Partnern, um das Krankheitsbild Morbus Bechterew besser bekannt zu machen. Das Multiplizieren und Kommunizieren von Wissen erfolgte dabei auf einem sehr hohen Niveau in verschiedenen Bereichen. Hierzu zählen Veranstaltungen, unser Morbus-Bechterew-Journal, Publikationen und Kooperationen.

Veränderung bzw. Anpassung der Organisationsstruktur für eine erfolgreiche Zukunft der DVMB geht mit einer großen Anstrengung aller Beteiligten einher und bedeutet, Chancen

und Risiken richtig einzuschätzen. Ohne langjährige Kooperationspartner, gleichbleibende Qualität und ein gewisser Vertrauensvorschluss aller Beteiligten würde all dies nicht funktionieren.

Im Jahr 2024 hat die DVMB den Weg der Attraktivitätssteigerung und den Ausbau der Kommunikationswege weiter vorangetrieben, neue Formate ins Leben gerufen und bewährte Dinge gefestigt oder ausgebaut.

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir diese Bemühungen und den Weg darstellen und gerne mit Ihnen teilen.

Unsere Gruppen

Gruppen sind das Bindeglied zwischen den Hauptorganisationsstrukturen der DVMB und den Mitgliedern/Betroffenen. Ihr Dasein und die ständige Präsenz sind ein wichtiger Punkt in der Struktur unserer Selbsthilfeorganisation. Die vielfältigen und anspruchsvollen Tätigkeiten der Gruppen stellen diese vor eine große Herausforderung. Zunehmende Bürokratisierung und Vorschriften erschweren das Aufrechterhalten der Kernaufgaben Beratung, Bewegung und Begegnung unserer Gemeinschaft. Die bundesweiten Gruppen haben regionale Unterschiede, sowohl in ihrer Größe als auch in ihren Aktivitäten. Mit hohem persönlichem Einsatz werden die Gruppen geführt. Ratsuchende Betroffene oder auch Angehörige von Betroffenen finden in den Gruppen einen persönlichen Ansprechpartner mit eigenem Erfahrungsschatz. Durch DVMB-interne Schulungsmöglichkeiten und Gruppensprecherrundschreiben werden die Gruppenleitungen mit aktuellen Informationen versorgt.

Neben den Aktivitäten an den beiden bundesweiten Thementagen „Kurze Nacht des Bechterew“ und „Welt-Morbus-Bechterew-Tag“ fungieren die Leitungsteams als ständige Ansprechpartner für Betroffene und Interessenten. Eine genaue Aufstellung der Aktivitäten entnehmen Sie bitte den Jahresberichten der jeweiligen eigenständigen Landesverbände (LV).

Mitgliederentwicklung

Seit dem Jahr 2020 und den Auswirkungen der Corona-Pandemie verzeichnete der Verband nicht nur starke Verluste durch Austritte und Kündigungen, sondern auch geringere Neueintritte. Dies ist auf Gruppenschließungen und fehlende digitale Angebote zurückzuführen. Hierauf reagieren wir durch neue digitale Angebote (*siehe Punkt: „Für Alt und Jung etwas dabei – Informationen auf vielen Kanälen“*).

Am 31.12.2024 hatte die DVMB **12.773 Mitglieder**.

Darin sind enthalten:

Fördermitglieder: 1.016

Austritte 734 (Kündiger: 626, Verstorbene: 108)

Beitragsfreie: 128

Ermäßigte: 55

Doppelmitgliedschaften (DVMV, DRL, PSO): 1.617

Neumitglieder: 321

Männlich: 6.828, weiblich: 5.908, Mitglieder ohne Zuordnung: 37

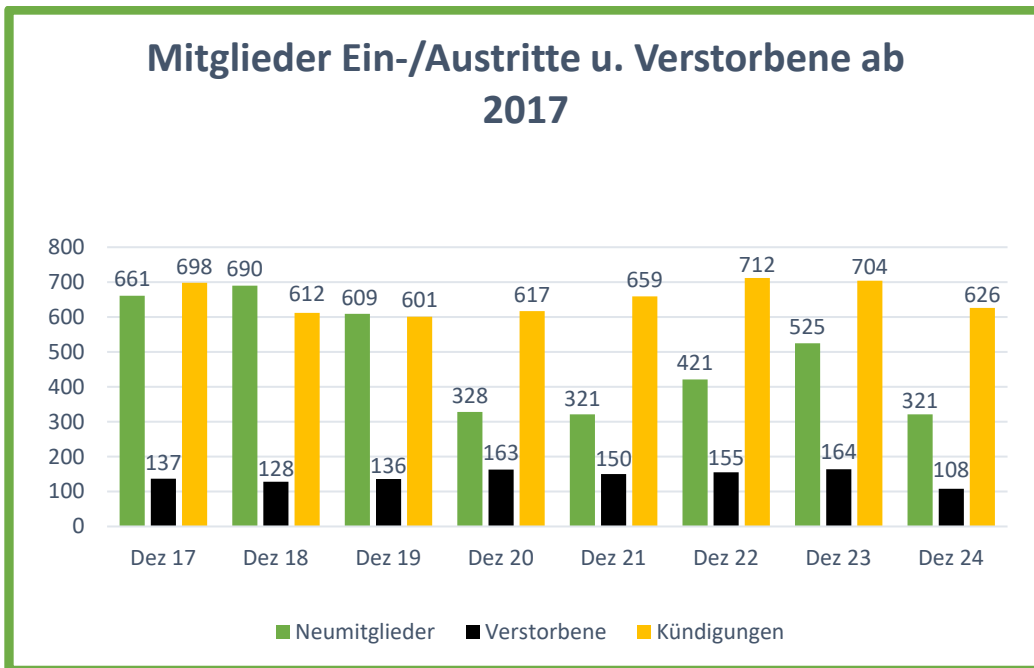


Bild 1: Mitglieder-Ein- und -Austritte und Verstorbene ab 2017

Die Altersstruktur hat sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert. Die meisten Mitglieder gehören zu den Altersgruppen zwischen 50 und 80 Jahren. Im Durchschnitt sind unsere weiblichen und männlichen Patientenmitglieder 64 Jahre alt.

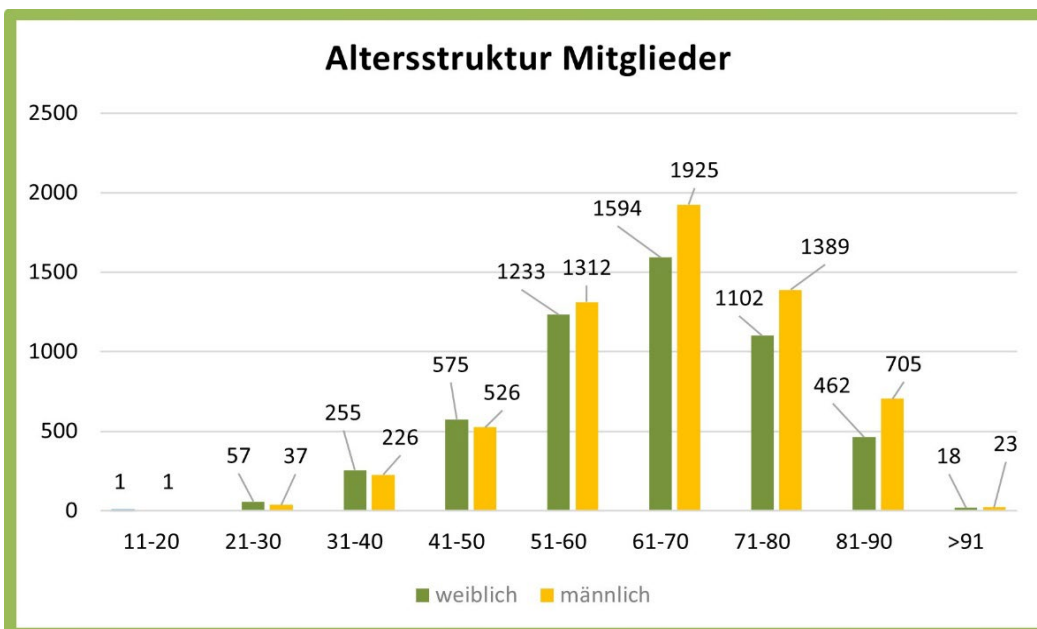


Bild 2: Altersstruktur

Die Anzahl der örtlichen Gruppen ist leicht zurückgegangen.

Bundesland	Mitglieder	örtl. Gruppen
Baden-Württemberg	1434	32
Bayern	2153	45
Berlin-Brandenburg	654	9
Hamburg	258	1
Hessen	855	15
Mecklenburg-Vorpommern	251	8
Niedersachsen & Bremen	1752	37
Nordrhein-Westfalen	2593	52
Rheinland-Pfalz	707	13
Saarland	104	5
Sachsen	879	21
Sachsen-Anhalt	244	11
Schleswig-Holstein	348	6
Thüringen	396	13
Keinen LV zugeordnet	107	
Ausland	38	
Summe	12773	268

Tabelle 1: Mitgliederzahl und Anzahl der aktiven örtlichen Gruppen nach Bundesländern

Finanzen: Herausforderungen der Selbsthilfe und Auswirkungen auf die Finanzsituation der DVMB aufgrund veränderter Rahmenbedingungen von außen

Erläuterung des Jahresabschlusses 2024

Die DVMB schließt das Geschäftsjahr 202 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Erträge	
Mitgliedsbeiträge	594.129,58
Spenden	56.088,46
Sponsoring	58.920,00
Zuschüsse Krankenkassen	292.946,84
Zuschüsse Ministerien/Glücksspirale/Fernsehlotterie, DSEE	239.460,80
Zuschüsse Dt. Rentenversicherung, Bund	26.531,00
Werbeeinnahmen, Standgebühren	33.840,47
Literaturverkauf	3.216,45
Einnahmen aus Veranstaltungen	6.242,20
Kapitalerträge	10.622,82
Sonstige Erträge	11.432,83
Entnahme aus Rücklage	179.066,86
Summe Erträge	1.512.498,31
Aufwendungen	
Beitragsanteil und Betreuungskosten der LV (BLT/BRS)	-220.166,39
Morbus Bechterew Journal	-81.305,79
Öffentlichkeitsarbeit/Informationsmaterial	-367.671,09
Schulungen, Fortbildung, Seminare	-110.760,86
Delegiertenversammlung	-11.017,04
Vorstands- /Geschäftsführungskosten	-8.347,49
Zusammenarbeit mit anderen Verbänden	-560,01
Verbandsbeiträge und Versicherungen (RL, BAG-S)	-40.168,88
Personalkosten	-325.757,76
Dienstleistung, Rechtsberatung	-44.091,86
Büro- und Verwaltungskosten	-71.928,48
Abschreibungen	-4.398,90
Rücklagenbildung	-226.323,76
Summe Aufwendungen	1.512.498,31

Tabelle 2: Jahresabschluss 2024 (gekürzte Darstellung)

Erträge

Die Finanzsituation zeigt auf, dass der größte Anteil der Einnahmen nach wie vor durch die Mitgliedsbeiträge eingenommen wird (594.129,58 €). Darin enthalten sind 38.626,21 € als Spende (Aufstocker). Wir danken den über 2000 Mitgliedern, die ihren Mitgliedsbeitrag aufstocken. Durch Mitgliederverluste sinkt der Beitrag im Vergleich zum Vorjahr kontinuierlich seit Jahren weiter. Um notwendige Investitionen tätigen zu können, konnte der Bereich Spenden/Sponsoring erhöht werden.

Um ein attraktives Portfolio an Aktivitäten für unsere Mitglieder anbieten zu können, spielen Pauschal- und Projektförderungen eine wichtige Rolle. Die Zuschüsse der Krankenkassen beliefen sich in 2024 auf 292.946,84 €. Erfreulich ist, dass wir die Zuschüsse verschiedener Bundesministerien, der Glücksspirale, der Deutschen Fernsehlotterie und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt in Höhe von 239.460,80 € im Vergleich zum Vorjahr steigern konnten. In dieser Summe ist die Förderung eines dreijährigen Projekts zum Thema „Selbstvertretung“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bechterew Connect durch die Fernsehlotterie enthalten (siehe Projekte). Wir danken außerdem den Krankenkassen BKK Dachverband e. V., DAK-Gesundheit, GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene/vdek, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Techniker Krankenkasse, Barmer Ersatzkasse und dem Deutschen Rentenversicherungsbund für die Unterstützung unserer Arbeit. Wir bedanken uns auch bei den Unterstützerinnen und Unterstützern aus dem Unternehmensbereich (AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, Lilly Deutschland GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH, Novartis Pharma GmbH, Pfizer Pharma GmbH, UCB Pharma GmbH, BV der Dt. Volksbanken u. Raiffeisenbanken). Unsere Fördermittel beantragen wir zum Teil über die Dachverbände, Deutsche Rheuma-Liga, Paritätischer Gesamtverband (Glücksspirale) und BAG Selbsthilfe, denen wir herzlich danken.

Die DVMB stimmt den Leitsätzen der Selbsthilfe für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern im Gesundheitswesen zu. Einnahmen aus Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Selbsthilfeförderung der gesetzlichen Krankenkassen werden transparent auf unserer Homepage veröffentlicht: www.bechterew.de/ueber-uns/dokumentation/transparenzbericht

Fundierte Beratung unserer Mitglieder

Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans) ist keine Frage des Geschlechts oder des Alters, die Krankheit kann in jeder Lebensphase diagnostiziert werden. Daher gibt es eine Vielzahl von Problemen des Alltags bis hin zu fachspezifischen oder juristischen Fragen. Aus diesen Gründen ist unsere Selbsthilfeorganisation auf allen Ebenen mit Fachleuten besetzt. Da wir es als eine unserer Kernaufgaben sehen, Betroffene dort abzuholen, wo sie Hilfe benötigen. Die Bundesgeschäftsstelle in Schweinfurt dient als erste Anlaufstelle für alle Belange von Betroffenen und Hilfesuchenden, die Mitarbeitenden verfügen über das entsprechende Knowhow, um diesen Aufgaben in allen Facetten gerecht zu werden.

Wir haben auch in diesem Jahr unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Rechtsberatung zu juristischen Themen angeboten (nach einem Jahr Mitgliedschaft). Rechtsanwältin Meike Schöler hat im Berichtjahr eine Vielzahl von Anfragen zu Schwerbehindertenrecht, Antrag auf Reha-Maßnahmen oder finanzielle Unterstützung bei Umbaumaßnahmen etc. beantwortet.

Fachspezifische Fragen aus der Rheumatologie und zu dem Krankheitsbild Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans) können wir als Betroffenenverband oftmals nur aus Sicht von Laien beantworten. Mit ihrem Wissensschatz und Fachwissen haben uns die ärztlichen Berater Priv.-Doz. Dr. med. Heinrich Böhm, Priv.-Doz. Dr. med. Lothar Krause, Prof. Dr. med. Stefan Rehart, Prof. Dr. med. Martin Rudwaleit und Dr. med. Uwe Schwokowski auch in 2024 zur Seite gestanden.

Für Alt und Jung etwas dabei – Informationen auf vielen Kanälen Projekte, Seminare und Öffentlichkeitsarbeit

Unser Verständnis für gelebte Selbsthilfe findet man in unserem Handeln. Mit einer Vielzahl von verschiedenen Angeboten, Formaten und zielgruppenspezifischen Netzwerken versuchen wir, alle von Morbus-Bechterew-Betroffenen und artverwandten Krankheiten auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Im Fokus aller Bemühungen steht der Mensch und seine Bedürfnisse. Im Folgenden ein Einblick in unsere Projekte im Jahr 2024:

Welt-Morbus-Bechterew-Tag

Der internationale Morbus-Bechterew-Tag wurde von der „European Federation of National Associations of Patients with Ankylosing Spondylitis“ (EFNAP) ins Leben gerufen, um die Sichtbarkeit der Erkrankung zu erhöhen. Auch die DVMB nutzte 2024 den Tag, um medizinische Informationen zu verbreiten und Morbus Bechterew bekannter zu machen.

Am 4. Mai lud die DVMB zur Veranstaltung „Wissenschaftliche Erkenntnisse für ein besseres Leben“ ein. Über 250 Teilnehmende informierten sich vor Ort in Berlin und im Live-Stream über neue Forschungsergebnisse zu Diagnose, Verlauf und Therapie. Fachliche Impulse gaben Dr. David Kiefer, Prof. Dr. Uta Kiltz, Prof. Dr. Denis Poddubnyy, Prof. Dr. Martin Rudwaleit und Dr. Patrick-Pascal Strunz.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an die Expert:innen zu richten. Die Veranstaltung wurde filmisch begleitet, sodass neben einem Q&A-Format mit den wichtigsten Fragen auch ein Kurzfilm entstand. Mit diesem Material informierte die DVMB auch im Nachgang öffentlichkeitswirksam über die Veranstaltung und die Erkrankung.

Eine ausführliche Zusammenfassung sowie das entstandene Material sind auf der Homepage verfügbar: www.bechterew.de/infothek/dvmb-aktiv/unsere-seminare-berichte/welt-morbus-bechterew-tag

Im Juni und Oktober 2024 war die DVMB darüber hinaus erneut mit zwei großen bundesweiten Aktionstagen aktiv: der „Kurzen Nacht des Morbus Bechterew“ und den „Aktionstagen zum Weltrheumatag“.

Die kurze Nacht des Bechterew

Die „Kurze Nacht des Morbus Bechterew“ fand 2023 erstmals statt. Mit dieser bundesweiten Aktion greift die DVMB die Sommersonnenwende auf, die kürzeste Nacht des Jahres, um auf die Erkrankung aufmerksam zu machen, da Betroffene häufig unter Schmerzen leiden, die ihren Schlaf stören.

Auch 2024 luden die örtlichen Gruppen und Landesverbände rund um den 19./20. Juni mit zahlreichen gelungenen Veranstaltungen ein, mehr über Morbus Bechterew und die Arbeit der DVMB zu erfahren. Viele Presseberichte begleiteten die Veranstaltungen und trugen dazu bei, die Erkrankung vor Ort sichtbarer zu machen. Der Bundesverband nutzte die Aktionen der örtlichen Gruppen, um auf seinen Social-Media-Kanälen und der Webseite öffentlichkeitswirksam zu berichten.

Einen umfassenden Einblick in die spannenden Veranstaltungen und Aktionen der „Kurzen Nacht des Morbus Bechterew“ 2024 finden Sie auf unserer Webseite:

www.bechterew.de/infothek/dvmb-aktiv/projekte/gruppenaktivitaeten-kurze-nacht-2024

Welt-Rheuma-Tag

Im Rahmen der bundesweiten Aktionstage zum Welt-Rheuma-Tag fanden auch 2024 vom 7. bis 13. Oktober zahlreiche Veranstaltungen der örtlichen Gruppen statt. Diese boten vielfältige Einblicke in die Angebote der DVMB und machten auf Morbus Bechterew aufmerksam.

In Ingolstadt informierten Experten beim 40. Bayerischen Bechterew-Treffen, während der LV Hamburg mit einem Stand bei einer großen Vortragsveranstaltung präsent war. Die Gruppe Oberursel lud zu einer gemeinsamen Gymnastikstunde ein, und in Neubrandenburg wurden in Zusammenarbeit mit der Rheuma-Liga und der Fibromyalgiegruppe Info-Postkarten verteilt sowie ein Porträt einer Rheumabetroffenen für den NDR gedreht. Emsdetten und Chemnitz organisierten aktive Infonachmittage, und der LV Sachsen war beim Gesprächsforum in Leipzig mit einem Infostand vertreten. Zudem veranstalteten die Gruppen Witten, Herne und Ennepetal/Schwelm ein Gesundheitswochenende, das einen weiteren wertvollen Beitrag zur Aufklärung und Vernetzung leistete.

Diese und viele weitere Veranstaltungen der örtlichen DVMB-Gruppen trugen dazu bei, das Bewusstsein für Morbus Bechterew weiter zu steigern. Alle Veranstaltungen zum Welt-Rheuma-Tag finden Sie auf unserer Webseite. Lassen Sie sich von den Berichten der örtlichen Gruppen inspirieren und seien Sie im nächsten Jahr bei unseren Aktionstagen dabei: www.bechterew.de/weltrheumatag

Austauschtreffen Mainz (Saarland, Hessen, Rheinland-Pfalz) und Dresden (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin Brandenburg, Thüringen)

Wieder fanden zwei große Austauschtreffen mit Podiumsdiskussionen zum Thema: „Zusammenarbeit für bessere Gesundheitsversorgung“ mit Vertretungen aus Wissenschaft, Praxis und Politik. In Gruppenarbeiten fand ein reger Austausch statt und viele neue Ideen zur Mitgliedergewinnung, Ehrenamtsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. wurden entwickelt.

Medizinisch-berufliche Rehabilitation bei der Morbus-Bechterew-Erkrankung

Ziel des Projekts war es, Betroffene dabei zu unterstützen, trotz chronischer Erkrankung am Arbeitsleben teilzuhaben und/oder sie im Prozess der Rehabilitation zu begleiten, indem die DVMB sie zielgruppengerecht zum Thema informiert.

Dafür wurde zunächst der Informationsbedarf von Morbus-Bechterew-Betroffenen in Bezug auf medizinische und berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten erfasst. Hierzu führte die DVMB im Sommer 2024 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung e.V., der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen und dem Bundesverband Rehabilitation über drei Monate eine große Online-Befragung durch.

Auf Basis der Umfrageergebnisse wurde anschließend eine Informationsbroschüre erstellt. Sie bereitet gezielt die Inhalte auf, die in der Umfrage als besonders relevant für Betroffene

identifiziert wurden. Der erste Teil der Broschüre stellt die Umfrageergebnisse vor. Der zweite Teil informiert praxisnah und anschaulich über Rechte, Zuständigkeiten und Kostenträger und unterstützt Betroffene dabei, sich im komplexen System der Sozialleistungen und Zuständigkeiten besser zurechtzufinden und erleichtert ihnen den Zugang zu relevanten Leistungen.

Die Broschüre zum Download und die vollständigen Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf unserer Webseite unter: www.bechterew.de/rehabilitation

Online-Formate: Bewegung im Sitzen, Bewegte Achtsamkeit, Selbstwirksamkeit

Durch vielfache Nachfrage nach bundesweiten Online-Angeboten wurden die Reihen Bewegung im Sitzen, Bewegte Achtsamkeit und Yoga entwickelt und mit großem Erfolg durchgeführt. In vielen Sitzungen lernten die Teilnehmenden den Umgang mit ihrer Erkrankung an praktischen Beispielen. Zudem erhielten die Teilnehmenden Handouts, um die Übungen selbstständig durchführen zu können.

Empowerment durch Yoga: Unterstützung von Menschen mit Morbus Bechterew

Bewegung, insbesondere Yoga, kann helfen, der Versteifung der Wirbelsäule entgegenzuwirken, die Muskulatur zu stärken und Schmerzen zu lindern. Zudem fördert Yoga die Körperwahrnehmung, hilft, individuelle Grenzen zu erkennen, und trägt zur Stressreduktion bei. Das Projekt „Empowerment durch Yoga“ hatte zum Ziel, Betroffenen eine angepasste Yoga-Praxis näherzubringen und sie in ihrer Selbstfürsorge zu stärken. Durch 3 Online-Reihen, eine Broschüre und 3 Filme wurden praxisnahe Anleitungen geboten, die individuell genutzt werden können.

Kernziele des Projekts waren:

- Schmerzlinderung durch gezielte Bewegungen und Entspannungstechniken
- Verbesserung der Beweglichkeit und Förderung der Mobilität
- Stärkung der Muskulatur, insbesondere zur Unterstützung der Wirbelsäule
- Förderung der Körperwahrnehmung und des Bewusstseins für eigene Grenzen
- Stressreduktion und Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens

Filme mit Yogaübungen für Betroffene

Ganzheitliche Balance: Mit Tanz, Nordic-Walking, Faszientraining und Ernährungslehre zu einem gesunden Lebensstil

Das Präsenzseminar bot eine breite Palette an informativen Vorträgen, praktischen Übungen und entspannenden Aktivitäten, um den Teilnehmenden wertvolle Werkzeuge für den Umgang mit Morbus Bechterew im Alltag vermitteln zu können. Dabei wurden Bewegungseinheiten mit Wissensseinheiten kombiniert. Die Bewegungseinheiten umfassten hauptsächlich verschiedene Tänze als Paar oder in der Gruppe sowie Entspannungseinheiten, die mit der Faszienlehre verbunden waren. Die Wissensseinheiten behandelten die verschiedenen Aspekte der Ernährung sowie die Wirkung von Bewegung bei Morbus Bechterew.

Junges Engagement der DVMB aktivieren und sichtbar machen

Durch die Förderung des Projektes konnten mehrere zentrale Aspekte angegangen werden, um Junge Bechterewler in die Selbsthilfe-Arbeit stärker einzubinden.

- Entwicklung eines bundesweiten Netzwerks an, das als Anlaufstelle für neudiagnostizierte Betroffene dienen sollte und über die Arbeit der „Jungen Selbsthilfe“ aufklärt.
- Entstehung einer aktiven Gemeinschaft, die jungen Menschen Hilfestellung im Umgang mit der Erkrankung bietet und ihnen hilft, trotz chronischer Herausforderungen ein erfülltes Leben zu führen.
- Entwicklung digitaler Formate, die den Austausch fördern und die Sichtbarkeit junger Betroffener erhöht

Im Rahmen einer Umfrage wurden mehrere Handlungsempfehlungen entwickelt, um die Unterstützung für junge Morbus-Bechterew-Betroffene zu optimieren. Diese gehen über eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur, Optimierung der Webseite und Social-Media-Kampagnen bis zur Förderung des Erfahrungsaustausches, mehr Zusammenarbeit mit Universitäten, Reha-Einrichtungen und lokalen Gruppen.

MBJ digital

Wir möchten mehr junge Betroffene erreichen. Daher ist es wichtig, eine digitale Version einer Mitgliederzeitschrift in Form einer App zu haben, um den Mitgliedern eine moderne und benutzerfreundliche Plattform für den Zugriff auf Informationen, den Austausch von Erfahrungen und die Unterstützung im Umgang mit der Krankheit zu bieten. Es wird Informationen geben, die allen Betroffenen zugutekommt. Bestimmte Informationen werden den Mitgliedern vorbehalten. Die Landesverbände bekommen eigene Möglichkeiten Landesthemen in die App zu ersetzen. Angesichts von 450.000 Betroffenen in Deutschland bietet das Projekt eine wichtige Plattform für Unterstützung und Vernetzung untereinander.

Umfrage Ernährung

In Zusammenarbeit mit der Mondosano GmbH führte die DVMB im ersten Quartal 2024 eine Mitgliederumfrage durch. Ziel war es, zu erfahren, wie Betroffene ihre Ernährung nach der Diagnose anpassen und welche Auswirkungen diese Anpassungen auf ihre Symptome haben. Darüber hinaus wurde erfragt, welche Informationen sich Betroffene zum Thema Ernährung wünschen.

Der Online-Fragebogen umfasste insgesamt 32 Fragen, die folgende Bereiche abdeckten: soziodemographische Daten, Details zur Erkrankung, Ernährungsgewohnheiten, Beratung und Informationsquellen sowie Wünsche der Betroffenen.

Für die Analyse wurden Daten von 386 Morbus-Bechterew-Betroffenen verwendet. 76 % gaben an, dass sie ihre Ernährung nach der Diagnose verändert haben. 62 % dieser Befragten berichteten, dass sie durch die Ernährungsanpassung positive Veränderungen ihrer Symptome bemerkt haben. Viele Teilnehmenden äußerten den Wunsch nach expliziten Ernährungsempfehlungen.

Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie unter www.bechterew.de/infothek/forschung/ernaehrungsstudie.

Fotos und Filme für die Öffentlichkeit

Die DVMB setzt sich aktiv dafür ein, medizinische Informationen zur chronisch-entzündlichen Erkrankung zu verbreiten und das Bewusstsein für die Krankheit zu stärken. Eine umfassende Aufklärung trägt dazu bei, die Diagnosezeit zu verkürzen.

Das Projekt „Fotos und Filme für die Öffentlichkeit“ erweitert die Öffentlichkeitsarbeit der DVMB, um mehr Bewusstsein und Verständnis für Morbus Bechterew zu schaffen. Der Fokus liegt auf der Aufklärung durch authentische Bilder, persönliche Geschichten und Filme von Betroffenen.

In unseren neuen Patienten-Filmen teilen Betroffene ihre persönlichen Erfahrungen mit der Erkrankung und tragen so dazu bei, das Bewusstsein für Morbus Bechterew zu schärfen. Zudem zeigen die neu entstandenen Fotos Betroffene verschiedener Altersgruppen in authentischen Alltagssituationen.

Auch durch ein professionelles Fotoshooting wurden Kurzfilme für unsere Aktivtipps gedreht. Diese Filme geben Betroffenen wertvolle Anleitungen zu spezifischen Bewegungsübungen, die ihnen helfen können. Gleichzeitig nutzen wir die entstandenen Aktiv-Tipps, um öffentlichkeitswirksam auf die Arbeit der DVMB und die Krankheit aufmerksam zu machen.

Einen weiteren Einblick in die Arbeit der DVMB bieten zwei im Berichtsjahr entstandene Filme zum Austauschtreffen in Mainz. Sie zeigen, wie die DVMB den Austausch unter Mitgliedern fördert und lassen Betroffene zu Wort kommen.

[Betroffenen-Film mit Johannes Purgreth](#)

[Gruppengründung von Nadja Ruppel](#)

[Betroffenen-Film mit Shari-Fee](#)

[Austauschtreffen Mainz Podiumsdiskussion](#)

[Film \(Image\) Austauschtreffen Mainz](#)

[Film \(Image\) Chin Meyer](#)

[Aktiv Tipps | Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V.](#)

Online-Empowerment-Strategie

Im Rahmen dieses Projekts wurden Maßnahmen zur Stärkung der Social-Media-Präsenz der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) umgesetzt.

- Entwicklung einer umfassenden Social-Media-Strategie, um die Reichweite und Sichtbarkeit der DVMB in den sozialen Medien zu steigern und den Informationsaustausch innerhalb der Organisation zu verbessern
- Schulung der Webmaster/innen der Landesverbände auf Social-Media und SEO

Durch diese Maßnahmen konnte nicht nur die digitale Kommunikation der DVMB optimiert werden, sondern auch das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Organisation nachhaltig gestärkt werden.

Bechterew-Connect – Aufbau einer Austausch-, Beratungs- und Vernetzungsplattform

Dieses Projekt läuft über drei Jahre und beinhaltet den Aufbau einer Online-Plattform, auf der sich alle Beteiligten (Betroffene, Ärzte, Kliniken, ...) austauschen und vernetzen können. Insbesondere soll es den überregionalen Austausch fördern und Gruppen mit unterschiedlichen Interessen zusammenbringen – unabhängig vom Ort.

Gruppen

Unsere Gruppen sind die Multiplikatoren, sie richten sich an die Patienten:innen, aber auch die Aufklärung und öffentliche Darstellung gehört zu den Aufgaben.

Messen

Hierfür sind Messen, Kongresse und andere öffentliche Veranstaltungen der richtige Ort. Beim Rheumatologen-Kongress 2024 in Düsseldorf haben wir wieder die Möglichkeit genutzt, um mit Rheumatologen aus ganz Deutschland in Kontakt zu treten. Die Verknüpfung und Kontaktpflege der Ärzteschaft mit der Selbsthilfe ist für den Patienten von unschätzbarem Wert.

Mit einer Vielzahl von anderen öffentlichen Auftritten haben sämtliche Vertreter die DVMB in der Öffentlichkeit repräsentiert.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit trifft sich monatlich, um gemeinsame Strategien und Maßnahmen von Landesverbänden, örtlichen Gruppen und dem Bundesverband zu entwickeln, die die Öffentlichkeitsarbeit der DVMB weiter ausbauen. Im Rahmen dieser Treffen werden zentrale Aktionstage wie die „Kurze Nacht des Bechterew“ sowie die „Aktionswoche zum Welt-Rheuma-Tag“ geplant. Darüber hinaus werden neue Materialien und kreative Kampagnenideen erarbeitet, um das Bewusstsein für die Erkrankung zu fördern und die Kommunikation zu stärken.

Teil des Arbeitskreises sind Vertreter der Landesverbände, darunter Herr Wolfgang Schneider aus Baden-Württemberg, Herr Erwin Weis aus Bayern, Frau Evelin Fischer aus Berlin/Brandenburg, Herr Raik Möller aus Hessen, Herr Ingo Bachmann aus Mecklenburg-Vorpommern, Herr Reiner Gotzen aus Nordrhein-Westfalen, Frau Jana Schmalisch aus Sachsen und Herr Karl-Heinz Gläser aus Sachsen-Anhalt. Vom Bundesvorstand nehmen Dr. Martina Saße und Anja Hamzić an den Treffen teil. Aus der Geschäftsstelle sind Christiana Kiriazi und Bettina Sommershof dabei.

Redaktion Morbus Bechterew Journal

Im Jahr 2024 konnte sich die neu formierte Redaktion des Morbus-Bechterew-Journals erfolgreich zusammenfinden und traf sich erstmals persönlich im April zur Redaktionssitzung in Frankfurt. Das Team arbeitet aktiv an der Erstellung von Beiträgen, Übersetzungen und Gestaltung des Journals. Ein großes Dankeschön geht an die ehrenamtlichen Redaktionsmitglieder Benjamin Fromm, Dr. Gudrun Lind-Albrecht, Dr. Johannes Mattar, Julia Messner, Susanne Schuller und Dr. Martina Saße für ihren großartigen Einsatz!

Internet, Webmaster und Qualitätszirkel

Tom Röder

Im Jahr 2024 stand das Internetteam erneut im Zeichen des Relaunch Projekts, das sich diesmal auf die Neugestaltung der Landeswebseiten der DVMB konzentrierte. Unser Ziel war es, Templates und Seitengerüste für die Landesverbände zu entwickeln, die es den Landeswebmastern ermöglichen, diese Strukturen mit Inhalten zu füllen. In diesem Prozess war Kathrin Reinsch eine wertvolle Unterstützung. Peter Will kümmerte sich um die Erstellung der nötigen Subdomains, was durch mehrere Zoom-Meetings koordiniert wurde. Im April fand ein Webmastertreffen mit den Landeswebmastern statt, um den Fortschritt zu besprechen. Ein besonderes Highlight war das erste Präsenztreffen der Bundes- und Landeswebmaster in Nürnberg seit der Corona Pandemie. Dort wurde das neue Typo3 vorgestellt und die Landeswebmaster begannen sofort, den neuen Auftritt mit Leben zu füllen.

Mein herzlicher Dank gilt dem gesamten BV-Team: Bettina Sommershof, Kathrin Reinsch, Birgit Lücking und Peter Will. Ohne diese hervorragende Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz wäre die gesamte Arbeit nicht möglich gewesen.

FrauenNetzWerk

Christina Schneider

Arbeitstreffen in Mainz: 19.04. – 21.04.2024

Im April 2024 fand das Arbeitstreffen in Mainz statt, bei dem die zunehmende Bedeutung der sozialen Medien in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt stand. In diesen Tagen haben wir verschiedene Strategien entwickelt, um unsere Präsenz im digitalen Raum zu steigern. Unser Ziel ist es, noch mehr Frauen zu erreichen, die an Morbus Bechterew erkrankt sind.

Während des Treffens erhielten wir wertvolle Einblicke in die unterschiedlichen sozialen Medienplattformen und erarbeiteten Handlungsempfehlungen für die zukünftige Nutzung dieser Kanäle. Durch gezielte Ansprache und den Austausch von Informationen wollen wir die Sichtbarkeit unserer Aktivitäten erhöhen und das Bewusstsein für die Herausforderungen und Bedürfnisse von Frauen mit Morbus Bechterew stärken.

24 Jahre FrauenNetzWerk – unsere Erfolge

Im Jahr 2024 können wir auf 24 Jahre FrauenNetzWerk zurückblicken! In dieser Zeit haben wir eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten ins Leben gerufen, die das Leben von Frauen, die mit Morbus Bechterew leben, verbessern. Unser Engagement erstreckt sich von der Unterstützung durch Netzwerke über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zu den Vorstellungen von Therapien und Selbsthilfestrategien. Wir haben alles unternommen, um die wachsende Zahl weiblicher Mitglieder zu stärken und zu unterstützen.

Überblick über unsere Veranstaltungen 2024

In den Landesverbänden haben wir auch für das Jahr 2024 ein abwechslungsreiches Programm an Veranstaltungen geplant, darunter:

- Qigong und Bechterew?
- Musik und Bewegung

- Bewegte Achtsamkeit
- Tanz und Märchen
- „Lets talk – Sexualität besprechbar machen“
- Fatigue – was ist das?
- Faszientraining
- Meditation
- Fühlen und gefühlt werden

Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und haben eine positive Resonanz erfahren. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit engagierten Mitgliedern, erfahrenen Therapeuten und Teilnehmern weiterhin positive Impulse setzen können. Im Jahr 2024 hatten wir die Chance, unsere Reichweite durch soziale Medien zu erhöhen und unsere wertvolle Arbeit weiterzuführen. Gemeinsam werden wir weiterhin die Herausforderungen meistern und die Stimmen von Frauen mit Morbus Bechterew noch stärker in den Vordergrund rücken.

Netzwerk Junge Bechterewler

Andreas Brodbeck

Das Netzwerk Junge Bechterewler hat sich, neben dem Frauennetzwerk, als eine wichtige Kommunikationsplattform für eine definierte Gruppe von Betroffenen etabliert. Mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse junger Menschen, die von der Erkrankung betroffen sind, bietet das Netzwerk eine Vielzahl von Aktivitäten und Austauschmöglichkeiten. Ein zentrales Element der Arbeit des Netzwerks sind die monatlichen digitalen Stammtische, die sich bundesweit fest etabliert haben. Diese Treffen, die sich durch abwechselnde Themen auszeichnen, erfreuen sich großer Beliebtheit und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen auszutauschen und zu vernetzen. Darüber hinaus gewinnen auch Präsenztreffen zunehmend an Beliebtheit. Dieser Umstand der sozialen Distanzierung ist eine Nebenwirkung der Corona-Pandemie und zeigt das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt und direktem Austausch.

Die Aktivitäten des Netzwerks sind abwechslungsreich und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Ein besonderes Highlight war das Projekt „Junges Engagement der DVMB aktivieren und sichtbar machen“. Dieses Projekt hat den Austausch und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren gefördert und war ein wichtiger Baustein für die Ausrichtung und Inhalte des Netzwerks. Weitere Details zu dem Projekt finden Sie unter „Projekte“, „Seminare“ und „Öffentlichkeitsarbeit“.

Neben der Organisation von Treffen und der Schaffung einer Plattform für den Austausch stellt das Netzwerk Junge Bechterewler auch einen wichtigen Partner für Erstanfragen von jungen Menschen und ihren Angehörigen dar. Es bietet Unterstützung und Informationen, die für die Betroffenen von großer Bedeutung sind.

Aus unserer Sicht lässt sich sagen, dass das Netzwerk Junge Bechterewler zeigt, wie wichtig es ist, eine Gemeinschaft zu schaffen, die den Bedürfnissen junger Menschen gerecht wird und ihnen eine Stimme gibt. Die kontinuierliche Arbeit und das Engagement der Mitglieder tragen dazu bei, dass sich das Netzwerk weiterentwickelt und wächst. Weitere Details zu Projekten, Seminaren und der Öffentlichkeitsarbeit sind auf der Website des Netzwerks zu finden.

Drei-Länder-Partnerschaft

Partnerschaften und gut vernetzt zu sein, das wird in der heutigen Zeit – insbesondere im Gesundheitswesen – immer wichtiger. Wir, die DVMB, arbeiten schon seit 1999 über die Landesgrenzen hinaus mit dem Bechterew-Verband der Schweiz (SVMB) sowie dem Verband in Österreich (ÖVMB) sehr gut zusammen. Das 25. „Drei-Länder-Treffen“ fand 2024 im Dezember als Videokonferenz statt. Es war deshalb so spät im Jahr, weil unsere Freunde in Österreich im März 2024 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern durften und A. Brodbeck sowie J. Walzer als Gäste in Wien vor Ort waren. Auch die Schweiz hatte eingeladen, jedoch war der Anlass ein anderer: Roland Brunner, bestens in Deutschland bei verschiedenen Landesverbänden bekannt, wurde in Luzern im Rahmen der Delegiertenversammlung des Schweizer Verbands nach 27 Jahren als Quästor und Vizepräsident verabschiedet. P. Poceck (ÖVMB) und J. Walzer (DVMB) waren in Luzern vor Ort, um einen großen Freund und den Mitbegründer des Drei-Länder-Treffens zu würdigen.

Wie auch in unserem Verband hat sich auch die Geschäftsführung in der Schweiz verändert. Nach 27 Jahren gab René Bräm die Leitung der Geschäftsstelle in Zürich an Simon Grosswiler weiter. Es wird auch in Zukunft immens wichtig sein, diesen Drei-Länder-Kontakt aufrechtzuerhalten, denn in allen drei Ländern wird sich die Selbsthilfearbeit verändern. Dies hängt in Zukunft mit der immer fortschreitenden Digitalisierung zusammen. Austausch über Videokonferenzen, Webinare oder, wenn man an die Bechterew-App „Axia“ denkt – die Digitalisierung wird unser Zusammenwirken immer mehr beeinflussen. Wir, die Verantwortlichen im Vorstand, freuen uns auf diese Zusammenarbeit und werden dabei jedoch auch die bisherigen Präsenzveranstaltungen nicht aus den Augen verlieren.

DVMB international

Die DVMB ist seit vielen Jahren Teil der Ankylosing Spondylitis International Federation (ASIF). Diese internationale Vereinigung, an der Patientenorganisationen aus etwa 50 Ländern der Erde beteiligt sind, setzt sich weltweit für Menschen mit Morbus Bechterew ein. Oberstes Ziel ist es, Patientenorganisationen auf der ganzen Welt miteinander zu vernetzen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern. Darüber hinaus organisiert die ASIF Events, die das Bewusstsein für die Erkrankung stärken sollen, und fördert wissenschaftliche Untersuchungen und Studien.

Als internationale Vertreter der DVMB fungierten im Jahr 2024 erneut Maxime le Maire und Tobias Heusinger. Sie nahmen an Austausch-Webinaren teil, bei denen z. B. Aktionen verschiedener Länder zum jährlich stattfindenden Welt-Bechterew-Tag („World AS Day“) besprochen wurden.

Zudem werden bei Online-Meetings regelmäßig Erkenntnisse der sogenannten „IMAS“-Umfrage thematisiert. Bei „IMAS“ („International Map of Axial Spondyloarthritis“) handelt es sich um eine große Umfrage unter mehr als 5.500 axSpA-Patienten aus 27 Ländern, die zwischen 2017 und 2022 stattfand. Die Auswertung dieser großen Umfrage hat zum Ziel, weltweit hilfreiche Erkenntnisse z. B. zu Begleitscheinungen der axSpA, (psychischen) Belastungen oder Einflüssen der jeweiligen Gesundheitssysteme auf Diagnose und Behandlung zu identifizieren. Nach und nach sollen daraus auch konkrete Rückschlüsse auf die Selbsthilfearbeit vor Ort gezogen werden können.

Ein weiteres Projekt der ASIF beschäftigt sich mit der leider nach wie vor (weltweit) häufigen verspäteten Diagnosestellung („D2D, Delay to diagnosis“). Im Zuge einer Kampagne stellte uns die ASIF zum Thema umfangreiche Materialien (Aufklärungsvideos, Bilder und

Animationen) für Social Media zur Verfügung, die wir in der kommenden Zeit gerne gezielt einsetzen werden.

Am ASIF Council Meeting, das im Oktober 2024 in Kolumbien stattfand, nahm kein deutscher Vertreter teil.

Insgesamt freuen wir uns schon auf den im Jahr 2025 weiter fortgesetzten internationalen Austausch und die damit verbundenen neuen Impulse für unsere Arbeit.

Besonderes aus dem Verband

Ehrenamt ist in der heutigen Zeit schon fast selten, daher ist es aus unserer Sicht ein besonderes und zugleich ein Glück, diesen Verband an vielen Stellen repräsentieren zu dürfen.

Der Hingabe und Manpower unserer Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass großartige Projekte realisiert werden können. Eine herausragende Leistung ist der Relaunch unserer Homepage. Sie ist das Aushängeschild der DVMB, bietet den Hilfesuchenden eine erste Anlaufstelle und stellt den Kreuzungspunkt der nonverbalen Kommunikation dar. Wir möchten uns an dieser Stelle bei dem Förderer und Unterstützer Barmer Krankenkasse recht herzlich bedanken. Sie sind gerne eingeladen, sich ein Bild vom Endergebnis zu machen: www.bechterew.de

Zusammenarbeit mit den LVen

„Auf gleicher Augenhöhe“, das ist unser Motto und der Grundstein der Zusammenarbeit. Für einen dauerhaften Austausch untereinander haben wir gemeinsam diverse Formate festigen können. Neben drei Präsenzterminen gibt es in regelmäßigen Abständen Online-Meetings, in denen man sich gegenseitig berichtet und informiert. Entscheidungen und Absprachen können auf diese Art und Weise zeitnah bundesweit kommuniziert werden und machen die DVMB e.V. zu einer Institution, die schnell auf Ereignisse reagieren kann. Der fortwährende Austausch belebt unsere Organisation und sorgt für einen gleichbleibenden Informationsfluss – was die Einbeziehung aller Personen in aktuelle Entscheidungen ermöglicht.

Vorstand, Geschäftsführung und Geschäftsstelle

Die DVMB-Bundesvorstandschaft ist innerverbandlich und in ihrer Außenwirkung für die DVMB e.V. mit vielen Aufgaben und Anforderungen konfrontiert. Bei der Durchführung ihrer vielfältigen Tätigkeiten sind Teamgeist und Einsatzbereitschaft, gepaart mit Umsicht und Erfahrung, wichtige Bestandteile.

Auf der Bundesdelegiertenversammlung in Oberhof (Thüringen) wurde eine neue Bundesvorstandschaft durch die Delegierten gewählt. Die langjährigen Vorsitzenden, Peter Hippe und Peter Konkret (Stellvertreter), übergaben den Staffstab an Andreas Brodbeck und Joachim Walzer (Stellvertreter). Eine gebührende Verabschiedung und Anerkennung der geleisteten Arbeit erfolgten selbstverständlich und in einem dem Anlass entsprechenden Rahmen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei Peter Hippe und Peter Konkret für die geleistete Arbeit, all ihre Bemühungen und der unerschöpflichen Aufopferung um die DVMB

und der Bekanntmachung des Krankheitsbildes Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans) in der Öffentlichkeit bedanken.

Angefangene Projekte fortzuführen, neue Ideen zu entwickeln und Kompetenzen auszubauen, das sind fortan die Aufgaben der neu gewählten Bundesvorstandschaft. Andreas Brodbeck, Joachim Walzer, Andreas Gabler, Thomas Röder, Oliver Kemper, Anja Hamzic, Dr. Martina Saße und Priv.-Doz. Dr. Uta Kiltz vertreten die DVMB auf allen Ebenen nach innen und außen.

Unterstützt wird die Vorstandschaft von den Fachexpertisen der Mitarbeiter:innen in der Geschäftsstelle und der Geschäftsführung. Die Vorbereitung, Durchführung und Akquise von Projekten und Veranstaltungen bedeuten für alle Beteiligten einen hohen Aufwand. Dies ist notwendig, unter anderem durch unsere hohe Wertschätzung für die Qualität und Nachhaltigkeit für die Teilnehmer.

Selbsthilfe ist vielschichtig, auch politische Themen und Randbereiche werden gewissenhaft und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl bearbeitet. Ludwig Hammel vertritt die Bedürfnisse von Betroffenen bei einer Vielzahl von Gremien, der Versorgungs-Leitlinie, dem Arbeitskreis Beipackzettel oder Sitzungen mit den Dachverbänden der Selbsthilfe (DPWV/BAG-S), die zu seinem Fachbereich gehören.

Nur gemeinsam sind wir stark! – Unser Dank

Wir bedanken uns bei allen Unterstützer:innen der DVMB! Das Erreichte ist eine Teamleistung und nur im Gesamtzusammenhang zu werten. Personen, Aktivitäten oder andere Leistungen, die einzeln nicht erwähnt wurden, gehören ebenfalls zum Gesamtbild der DVMB, und auch Ihnen gilt unser größter DANK! Vieles wäre ohne die finanzielle Unterstützung unserer Förderer und Sponsoren im Berichtsjahr nicht machbar gewesen. Deshalb sind wir ihnen zu großem Dank verpflichtet. Details zu Veranstaltungen und Projekten entnehmen Sie bitte der Homepage, dem Morbus-Bechterew-Journal und/oder allen Ihnen bekannten Medien der DVMB e.V.